

Presseinformation

2016: Ein gutes Geschäftsjahr für die Volksbank Stuttgart eG

(Stuttgart, 10. Februar 2017) In einem schwierigen Umfeld konnte die Volksbank Stuttgart eG ihr Geschäftsvolumen 2016 weiter steigern und damit ihre gute Marktstellung sichern. Sowohl bei den Kundeneinlagen als auch den Kundenkrediten legte die größte Volksbank Baden-Württembergs weiter zu. Gleichzeitig gelang es durch eine weitsichtige Bilanzpolitik, die Auswirkungen der Nullzinsphase abzumildern und das Ergebnis der Bank auf gutem Niveau zu stabilisieren.

Seit Beginn der Niedrigzinsphase vor fünf Jahren reagiert die Volksbank Stuttgart eG auf die lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank mit ergebnisstabilisierenden Bilanzmaßnahmen. Dabei wird nicht nur Wert auf eine hohe Granularität bei den Einlagen gelegt, wobei man sich ergebnisverbessernd von institutionellen Großanlegern trennte, auch bei der Stabilisierung des Zinsergebnisses wurde durch geschäftspolitische Maßnahmen wie die vorzeitige Rückführung von Refinanzierungsdarlehen das Ziel der Ergebniskontinuität erreicht. Den Spielraum dafür hat sich die Bank 2016, wie bereits in den Geschäftsjahren zuvor, durch operative Stärke erarbeitet. **„Damit ist es uns auch im Geschäftsjahr 2016 gelungen, trotz Nullzinsphase und der daraus resultierenden Kapitalmarktverwerfungen ein solides Ergebnis zu erzielen“**, sagte Hans R. Zeisl, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Stuttgart eG, bei der Jahrespressekonferenz in Stuttgart. Die maßgebliche Voraussetzung für die Umsetzung der geschäftspolitischen Maßnahmen wurde mit dem erwirtschafteten Zinsüberschuss geschaffen. Dieser liegt im Berichtsjahr mit voraussichtlich 134,2 Millionen Euro nur unwesentlich niedriger als im Vorjahr, was Zeisl angesichts der historischen Nullzinsphase als „ein stolzes Ergebnis“ bewertete.

Weniger zufrieden zeigte sich Zeisl mit der Entwicklung des Provisionsüberschusses, der mit 35,7 Millionen Euro etwa 3 Prozent unter dem Vorjahr lag. Der Vorstandschef begründete dies mit der Risikoaversität der Anleger, die sich trotz Nullzinsphase bei Wertpapierkäufen zurückhielten. „Das Wertpapiersparen ist in Deutschland im Vergleich zu anderen führenden Industrienationen traditionell unterrepräsentiert,“ bedauerte Zeisl das mangelnde Aktienengagement vieler Kunden, „wodurch der langfristige Vermögensaufbau in einer Nullzinsphase nachhaltig beeinträchtigt wird“. Ohne Zinseffekt würde sich Kapital erst nach etwa 120 Jahren im Wert verdoppeln, also erst nach der fünffachen Zeit gegenüber Anlagen in einem durchschnittlichen Zinsniveau. Insbesondere jüngere Generationen müssten daher die Auswirkungen der Nullzinsphase auf die Altersvorsorge in ihren Anlagestrategien überdenken.

Erfreulich hingegen sei der Rückgang der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um 0,3 Prozent auf 107,6 Millionen Euro; hier würden zunehmend die Synergien aus den zurückliegenden Fusionen wirksam. Bei den Zusammenschlüssen hatte man auf Personalabbaumaßnahmen verzichtet und stattdessen auf natürliche Fluktuation sowie Renteneintritte gesetzt. **„Bei beratungsintensiven und vertrauenssensiblen Dienstleistungen ist man gut beraten, abrupte Einschnitte in Beraterstrukturen zu**

vermeiden und auf fließende Übergänge zu setzen,“ erklärte Zeisl rückblickend die Entscheidung, Skalenvorteile langfristig heben zu wollen.

Ermöglicht wird die Politik der ruhigen Hand auch durch die gute konjunkturelle Situation in der Region. Im Geschäftsjahr 2016 konnten sogar Wertberichtigungen aus den Vorjahren aufgelöst werden. **„Die Risikosituation bei Unternehmenskrediten war auch schon eine andere, wir freuen uns mit dem produzierenden Gewerbe über die gute Auftragslage“**, so Zeisl.

Im Ergebnis konnte die Volksbank Stuttgart eG ihre Eigenmittel im Jahr 2016 kräftig aufstocken – und zwar von 657 auf 665 Millionen Euro, womit sich die Eigenmittelquote auf stattliche 17,4 Prozent erhöhte. **„Damit machen wir uns wetterfest für die Kapitalanforderungen von morgen und schaffen neue Spielräume für die Unternehmensfinanzierung“**, sagte Zeisl.

Deutliche Zuwächse konnte die Volksbank Stuttgart eG 2016 sowohl bei den Kundenforderungen als auch den Kundeneinlagen erzielen. „Auch hier spiegelt sich die wirtschaftlich intakte Situation der Region wider“, schlussfolgerte Zeisl. Das Wachstum der Kundenforderungen um 2,4 Prozent auf 3,88 Milliarden Euro wurde dabei erneut von gewerblichen Investitionen und dem privaten Immobiliensektor getragen.

Den Anstieg der Kundeneinlagen um 6,7 Prozent auf 5,21 Milliarden Euro führte Zeisl nahezu ausschließlich auf die Sparleistungen von Kleinanlegern zurück. **„Trotz Nullzinsphase schenken uns die Kunden weiterhin das Vertrauen, was sich auch in einer hohen Kundenzufriedenheit niederschlägt“**, resümierte Zeisl das Sparverhalten. Dies wurde von den Ergebnissen einer Befragung des Instituts für Vermögensaufbau in Zusammenarbeit mit der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. und dem Marktforschungsinstitut Deutschland Test bestätigt. Dank der Kundenzufriedenheitsnote 1,91 erhielt die Volksbank Stuttgart eG die Auszeichnung **„Herausragende Kundenzufriedenheit 2016“**. Hohes Vertrauen und eine enge Bindung an ihre Bank drückt sich auch in der Anzahl der Mitglieder aus, die die Volksbank Stuttgart eG im 151. Jahr ihres Bestehens auf 164.638 (+ 1,2 Prozent) erhöhen konnte.

In der Summe konnte die Volksbank Stuttgart eG im Jahr 2016 ihr Bilanzvolumen um 6,3 Prozent auf 6,47 Milliarden Euro steigern und damit ihre Stellung als größte Volksbank in Baden-Württemberg ausbauen. Zu dieser Steigerung trugen auch die Zusammenschlüsse mit der Kerner Volksbank eG und der VR-Bank Weinstadt eG bei. Zeisl sagte, er gehe davon aus, dass sich der Konsolidierungsprozess unter dem Eindruck der Nullzinsphase und dem hohen regulatorischen Druck weiter beschleunigen werde. In diesem Kontext verwies er auf die regionale Verwurzelung der genossenschaftlichen Kreditinstitute, die sich bei der Volksbank Stuttgart eG unter anderem in einem starken gesellschaftlichen Engagement der Bank ausdrückt. So unterstützte die Volksbank Stuttgart eG eine Vielzahl an gemeinnützigen und karitativen Projekten im Berichtsjahr mit 1,1 Millionen Euro.

Für das laufende Jahr prognostizierte Zeisl eine Fortschreibung eines angemessenen Ergebnisses aus der Geschäftstätigkeit, was in diesem Markt- und Zinsumfeld als großer Erfolg zu werten wäre. **„Die Belastungen aus der Nullzinsphase und der hohe Kostendruck werden aber künftig wohl deutlichere Spuren als bisher hinterlassen“**, schätzte er die Entwicklung realistisch ein. Die voranschreitende Digitalisierung würde zudem

Aussehen und Struktur der Filialen langfristig verändern sowie neues Spezialistentum erforderlich machen.

„Die Kernkompetenz der Volksbank Stuttgart eG, die regionale Nähe zum Kunden mit persönlicher Beratung in einer komplexer werdenden Welt, wird aber auch in der digitalen Welt ein entscheidender Wettbewerbsfaktor bleiben“, so der Vorstandsvorsitzende.

Heimatverbunden und weltoffen: Kurzportrait der Volksbank Stuttgart eG

Mit einer Bilanzsumme von rund 6,5 Milliarden Euro ist die Volksbank Stuttgart eG die größte Volksbank Baden-Württembergs. Etwa 280.000 Privat- und Firmenkunden werden an über 100 Standorten an Rems und Neckar persönlich betreut. Der Region seit 1865 eng verbunden, ist die Volksbank Stuttgart eG Gründungsmitglied von neun Bürgerstiftungen und fördert jährlich über 1.100 gemeinnützige Vereine und Institutionen.

Geschäftsadresse: Volksbank Stuttgart eG
Börsenstraße 3
70174 Stuttgart
www.volksbank-stuttgart.de

Pressekontakt: Matthias H. Layher
Pressesprecher
Telefon 0711 181 1355
E-Mail matthias.layher@volksbank-stuttgart.de